

Kishori Aird

# DIE QUANTENVISION DER 13. HELIX

Weiterführende Erkenntnisse  
zur DNA-Umprogrammierung

Aus dem Französischen von Klara Deichsel

//////////////////// SILBERSCHNUR //////////////////////

*Die Inhalte dieses Buches können und sollen keinen Arztbesuch ersetzen und stellen keine Anleitung zur Selbstdiagnose dar. Empfehlungen hinsichtlich Diagnoseverfahren, Therapieformen oder Ähnlichem werden nicht gegeben. Autorin und Verlag übernehmen keine Haftung. Bei Beschwerden ist in jedem Fall ein Arzt aufzusuchen.*



**MIX**

**Aus verantwortungsvollen Quellen**

**FSC® C014138**

Copyright © 2005: Kishori Institute, Inc. P.O. Box 252 · Magog, Quebec · J1X 3W8 ·  
www.kishori.org

Originaltitel: "L'ADN ET LE CHOIX QUANTIQUE Tome II -  
Guide pratique de reprogrammation des treize hélices au point zéro"

Copyright © 2011 der deutschen Ausgabe Verlag »Die Silberschnur« GmbH

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne vorherige Zustimmung durch den Verlag in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise – sei es elektronisch, mechanisch, als Fotokopie, Aufnahme oder anderweitig – reproduziert, auf einen Datenträger gespeichert oder übertragen werden.

ISBN: 978-3-89845-328-8

1. Auflage 2011

Aus dem Französischen von Klara Deichsel  
Redaktion: Bernd Maeder / Peter Schmidt  
Gestaltung & Satz: XPresentation, Güllesheim  
Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH  
Steinstraße 1 · D-56593 Güllesheim  
www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

# Inhalt

Dank der Autorin	9
Vorwort	11
Einführung	13
Kapitel 1: Die Quantenphysik	19
Eine nichtstatische Welt	19
Definition der Quantenphysik	19
Die Stringtheorie	20
Die Dimensionen	22
Schrödingers Katze und die multiplen Welten	23
Was multiple Welten und Dimensionen voneinander unterscheidet	26
Die Zeit	26
Der Tunneleffekt	27
Die Quanteninformation	28
<i>Protokoll Nr. 18: Neue quantische Entscheidung</i>	37
<i>Detailliertes Beispiel zu Protokoll Nr. 18</i>	51
<i>Protokoll Nr. 19: Neue quantische Entscheidung - Gesundheit</i>	66
<i>Protokoll Nr. 20: Die holografische Verzerrung oder     sonstige Verzerrungen</i>	83
Kapitel 2: Das quantische Denken	97
Der Motor der Bestellungen	97
Eine neue Art des Denkens	99
Das Ende der Erwartungen	103
Die Bestellfähigkeit	105
Die Bestellerlaubnis	107

Das Gesetz der Übertragung	108
Präferenzen bei den Bestellungen	109
<i>Protokoll Nr. 21: Die effiziente Bestellung am Nullpunkt</i>	117
<i>Protokoll Nr. 22: Die Wesensintelligenz</i>	132
<i>Protokoll Nr. 23: Die Transmutation am Nullpunkt</i>	147
<b>Kapitel 3: Die Koexistenz</b>	<b>157</b>
Die Koexistenz der verschiedenen Ebenen der Entfaltung	157
Der magnetische Überfluss	160
<i>Protokoll Nr. 24: Wachstum am Nullpunkt</i>	164
<b>Kapitel 4: Der interstitielle Hohlraum</b>	<b>177</b>
Die Leere des Universums	177
<i>Protokoll Nr. 25: Zugang zum interstitiellen Hohlraum</i>	181
<i>Protokoll Nr. 26: Den interstitiellen Hohlraum mit der Frequenz seines tieferen Wesens syntonisieren</i>	196
<i>Protokoll Nr. 27: Zugang zu dem Vermögen, das tiefere Wesen neu zu aktivieren</i>	214
<b>Kapitel 5: Zentrale Seele und Multidimensionalität</b>	<b>225</b>
Die Definition der zentralen Seele	225
<i>Protokoll Nr. 28: Zentrale Seele und Koexistenz</i>	233
<i>Protokoll Nr. 29: Die Frequenz der Information syntonisieren, die aus den multiplen Welten stammt, die in Resonanz mit der Frequenz des tieferen Wesens schwingen</i>	249
<b>Kapitel 6: Eigenliebe und Begleitung</b>	<b>261</b>
Sich selbst begleiten	261
<i>Protokoll Nr. 30: Die Liebe am Nullpunkt</i>	268
<b>Kapitel 7: Heilungsprozess und praktische Anwendungen</b>	<b>279</b>
Heilungsprozess	279
Praktische Anwendungen	280
<i>Protokoll Nr. 31: Praktische Anwendungen</i>	281

---

<i>Beispiel Nr. 1:</i>	<i>Verwendung eines Protokolls oder mehrerer Protokolle in therapeutischem Kontext</i>	283
<i>Beispiel Nr. 2:</i>	<i>Quantische Visite von Gehirn und Körper</i>	287
<i>Beispiel Nr. 3:</i>	<i>Reaktivierung des tieferen Wesens und der Eigenliebe</i>	291
Schlusswort		295
Anhang I	Glossar	298
Anhang II	Kinesiologie	301
Anhang III	Mögliche Blockaden	306
Anhang IV	Liste der Emotionen	310
Anhang V	Emotionen und Affirmationen (Intentionen) für den mentalen Aspekt	326
Anhang VI	Blockaden der psychischen Energie	329
Anhang VII	Liste der Systeme	333
Anhang VIII	Lebenslauf und Lehrgänge	334

## Einführung

*Die Quantenvision der 13. Helix* ist die Fortsetzung von *Die 13. Helix*. Da die Protokolle aufeinander aufbauen und fortlaufend nummeriert sind, beginnt das vorliegende Buch mit Protokoll Nr. 18. Ich empfehle, zunächst die Neuprogrammierung gemäß den im ersten Band erläuterten Protokollen vorzunehmen. Zwar kann *Die Quantenvision der 13. Helix* unabhängig von *Die 13. Helix* gelesen werden, doch es ist nicht unproblematisch, mit den Protokollen in Band 2 zu beginnen.

In *Die 13. Helix* habe ich ein Denkmodell dargelegt, das uns zu verstehen erlaubt, wie wir unsere DNA-Doppelschrauben dank bewusster, am Nullpunkt abgegebener Absichten neu programmieren können. Zu diesem Zweck habe ich zunächst erklärt, was die Macht der Absicht, die beide Pole unseres Denkens umspannt, bedeutet. Indem wir nämlich eine Absicht mit einem positiven und einem negativen Pol formulieren, kommen wir zu einer ausgewogenen Macht, die unseren Bestellungen eine höhere Magnetkraft verleiht. Dieser Ansatz außerhalb der Dualität, der negative wie positive Emotionen einschließt, garantiert die Wirksamkeit unserer Absichten. Dadurch, dass wir die dunkle Seite in uns genauso akzeptieren wie die strahlende, gelangen wir an den Nullpunkt und können die Struktur unserer DNA dank der Fähigkeit zur bewussten Willensentscheidung an eben diesem Nullpunkt verändern.

Der Nullpunkt ist ein Raum jenseits der positiven und der negativen Polarität. Dort existieren nebeneinander Gut und Böse, Licht und Schatten, Positives und Negatives wie auch alle sonstigen Manifestationen von Dualität – in einem ausgeglichenen Verhältnis. Der Nullpunkt ist weder ein neutraler noch ein statischer Zustand. Er ist multidimensional und stets in Bewegung; er ist der zentrale Punkt eines ständig sich wandelnden Raums. Diese ständige Bewegung erwächst aus der positiven

Kraft des Lichts und der negativen Kraft des Schattens, die dort trotz ihrer konträren Polarität nebeneinander bestehen, ohne sich gegenseitig aufzuheben.

Für mein Empfinden stellt man sich unter dem Nullpunkt am besten einen mit Wasser gefüllten Ball vor, der mitten im Ozean treibt, hin und her geworfen von Wind, Wellen und Regen. Der Nullpunkt liegt in der Mitte des Balls: trotz aller äußeren Turbulenzen befindet er sich stets im Gleichgewicht.

Man kann sich den Nullpunkt auch als fiktiven Punkt auf einer geraden Linie denken, die zwischen einer negativen und einer positiven Polarität verläuft, wobei mir das Bild von der Kugel sehr viel besser gefällt. Am Nullpunkt ist am meisten positive Kraft vorhanden, weil deren Potenzial durch das Vorhandensein der entsprechenden negativen Kraft stimuliert wird, so dass beide Kräfte genau im richtigen Verhältnis zueinander stehen. Vergleichbar den zwei Polen eines Magneten, können wir uns also zwei entgegengesetzte Kräfte vorstellen, die an einem Ort nebeneinander bestehen, ohne sich vereinen zu müssen.

Die Vorstellung vom Nullpunkt und insbesondere die Integration der magnetischen Negativladung in die DNA haben die Basis für einen Paradigmenwechsel gelegt. Dabei ist die Integration der magnetischen Negativladung ein Prozess, der es in sich hat. Man stelle sich nur vor, wie intensiv die Ladung von jahrelang angestauter Wut aufgrund eines gewalttätigen Elternteils sein kann. Könnte man die energetische Stärke dieser Wut messen, erhielte man als Ergebnis eine beachtliche Magnetkraft. Ist diese Ladung in die DNA integriert, entwickelt sie sich zu einem starken Negativpol, den wir mit einem entsprechenden Positivpol kombinieren können, ohne noch Wut empfinden zu müssen. Es sind Kombinationen dieser Art, die künftig unsere Fähigkeit zur Manifestation ausmachen werden.

Wenn aus der Magnetkraft einer ehemals verstörenden und lähmenden Emotion eine kreative Kraft erwachsen kann, die es uns ermöglicht, unsere Absichten am Nullpunkt zu konkretisieren, werden

wir diese Emotion nicht länger als etwas betrachten, das es zu unterdrücken gilt. Daher formulieren wir unsere Absichten in Zukunft nach folgendem Modell: *“Ich beschließe/wähle ..., auch wenn ...”*. In dem Beispiel: *“Ich wähle den Überfluss, auch wenn ich der Ansicht bin, dass ich ihn nicht verdiene”*, benutze ich das Gefühl des Nichtverdienens, um einen Negativpol herzustellen und die Magnetkraft meiner Bestellung so zu verstärken. Wenn wir unsere Absichten auf diese Weise formulieren, zirkuliert eine neue Energie in uns und lässt uns buchstäblich schwingen. Sie verleiht uns gewissermaßen ein Gefühl der Macht und erlaubt es uns, Konflikte sehr rasch beizulegen.

Durch die Umsetzung der Vorstellung vom Nullpunkt nutzen wir die magnetische Ladung einer negativen Empfindung wie den Pol eines Magneten. Sein Zusammenwirken mit einer positiven Ladung erzeugt ein Magnetfeld. Und um unsere Wünsche auf Erden zum Ausdruck zu bringen, müssen wir unsere Befehle an ein Magnetfeld knüpfen. Wenn wir beispielsweise befürchten, auf einer Reise Opfer eines Terroranschlags zu werden, können wir bestimmen, dass unsere Reise sicher und in ruhigen Bahnen verlaufen möge; wird nämlich ein positiver Befehl durch eine Negativladung ausgeglichen, entfaltet er größere Wirkung.

In Fortführung der Theorie des Nullpunkts widmen wir uns im vorliegenden zweiten Band der Theorie der Koexistenz vielfältiger Realitäten. Zu diesem Zweck müssen wir zunächst das binäre Denken auf der Grundlage zweier DNA-Doppelschrauben hinter uns lassen und zum zirkulären Denken am Nullpunkt auf der Grundlage von dreizehn Helices übergehen. Wir sind jetzt bereit, in ein – auch zeitlich – multidimensionales quantisches Universum einzutreten, in dem Transmutation möglich wird.

Laut Quantenmechanik agiert Materie abhängig von der beobachtenden Person. Betrachten wir beispielsweise die Quarks, so stehen wir vor mehreren, teils widersprüchlichen Möglichkeiten, die so lange nebeneinander bestehen, bis eine dieser Möglichkeiten sich dank der Entscheidungskraft des Beobachters konkretisiert. Diese vielfältigen Möglichkeiten sind der Stoff des Universums. Vor dem Hintergrund dieses



Modells können wir unseren Gen-Code neu programmieren, indem wir die Information erfassen, die all unseren Lebenserfahrungen zugrunde liegt.

Seit dem Erscheinen der Originalausgabe von *Die 13. Helix* im März 2002 habe ich weitere Protokolle zur genetischen Neuprogrammierung entwickelt. Dabei wollte ich zunächst den Ansatz einiger meiner Schüler unterstützen, die Energie so umwandeln wollten, dass sie sich nur noch vom Prana der Luft ernähren. Ich habe also ein Protokoll ausgearbeitet, mit dessen Hilfe man das Mitochondrium neu codieren kann. Dann habe ich ein Protokoll entwickelt, anhand dessen die latent in unserem Gehirn vorhandenen Codes für die maximale Intelligenz in der DNA neu programmiert werden. Bei meinen Überlegungen zum zweiten Teil der Protokolle für *Die Quantenvision der 13. Helix* bin ich zu dem Schluss gekommen, dass wirksame Bestellungen das A und O sind. Dementsprechend habe ich ein Programm entworfen, mit dessen Hilfe wir unsere ursprüngliche Bestellmacht wiedererlangen.

Im Anschluss an eine Konferenz über Quantenphysik und Heilung habe ich zwei weitere Programme entwickelt: Eines ermöglicht den Zugang zu den diversen Wahlmöglichkeiten, die im Krankheitsfall laut quantischer Realität nebeneinander bestehen, das andere den Zugang zu unserem Alltag. Durch die Quantenphysik bin ich im Zusammenhang mit der zwischenräumlichen Leere und der Superstringtheorie auch auf die Multidimensionalität gestoßen und habe mich damit befasst, wie die leeren Zwischenräume auf die Frequenz unseres tieferen Wesens oder unserer Individualität abgestimmt werden können.

Die Protokolle für die zentrale Seele und die Multidimensionalität basieren auf der Vorstellung von der Koexistenz vielfältiger Realitäten innerhalb des quantischen Universums. Ausgehend von den Modellen zur Quantenmechanik habe ich entsprechende Schlussfolgerungen gezogen und Protokolle entwickelt, die auf ähnlichen Bildern beruhen.

Um sich überhaupt vorstellen zu können, dass es auf Erden einigermaßen friedlich zugeht, brauchen wir eine quantische Entwicklung, damit wir unser freies Urteilsvermögen nutzen und die Art unseres Denkens verändern können. Die soziopolitischen und

planetarischen Ereignisse haben mich in meiner Überzeugung bestärkt, dass in unserer genetischen Programmierung ein Paradigmenwechsel dringend notwendig ist.

Ich lade Sie also ein, in die Welt des unendlich Kleinen einzutauchen und sich deren Modelle wieder anzueignen, um Ihren Gen-Code weiterzuentwickeln und eine Denkart anzunehmen, die die Koexistenz vielfältiger Möglichkeiten mit einbezieht.

Ich lade Sie ein, in die quantische Welt einzutreten, in der Sie selbstbewusst Willensentscheidungen am Nullpunkt treffen können, ohne über Ihre Ängste hinwegzugehen.

Ich lade Sie ein, für Ihre Bestellungen auf das quantische Modell zurückzugreifen, für mehr Entscheidungsmöglichkeiten, einen erweiterten Horizont, neue Frequenzen, weniger Unstimmigkeiten - und nicht zuletzt: für die Liebe zu sich selbst!